

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 63 (1990)

Heft: 5

Rubrik: Antworten zu 'Kamerad, was meinst Du?' in Nr. 3/90

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antworten zu «Kamerad, was meinst Du?» in Nr. 3/90

Zum Thema, das scheinbar keines mehr ist: Zusammenarbeit mit dem Feldweibel, dienstlich als auch hors service

Ich fühle mich vom Artikel von Bruno W. Moor in Nr. 3/90 angesprochen und möchte dazu wie folgt Stellung nehmen:

1. Zusammenarbeit Fw/Four

Die Präsidentenkonferenz 1988 in Wil/SG hat eine Fortsetzung der intensiven Kontakte zwischen SFwV und SFV auf Stufe Zentralvorstand als nicht opportun erachtet, funktioniert die Kooperation doch auf regionaler Ebene seit eh und je vorzüglich. Wir kamen damals überein, dass unsere Mitglieder von einer Zusammenarbeit Fw/Four in den Sektionen weit mehr profitieren als von Gesprächen am runden Tisch zwischen den Verbandsleitungen. – Es ist mir aber bekannt, dass ein Gedankenaustausch zwischen den Zentralvorständen schon seit jeher regelmässig gepflegt worden ist, und ich bin davon überzeugt, dass der Ostschweizer Vorort diesen Kontakten (u.a. auch mit den anderen befreundeten Verbänden wie SOGV, SUOV, VSMK usw.) den gebührenden Stellenwert einräumt. – Wir in der Nordwestschweiz haben unsere freundschaftlichen Beziehungen zum SFwV in den letzten Jahren insofern intensiviert, als wir für 1991 bereits konkrete Pläne für eine *gemeinsame* Fachdienstübung haben.

Die Zusammenarbeit Fw/Four im Dienst ist meines Erachtens für gute Einheiten kein Thema. Ich jedenfalls habe mich mit meinem für den Inneren Dienst zuständigen Kameraden bisher stets vorzüglich verstanden.

Salate – immer wieder neu!

Für die Menüplanung im Monat Mai/Juni:

Salatgemüse:

Eisberg, Fenchel, Gurken, Kopfsalat, Krachsalat, Kresse, Lattich, Lattughino, Radieschen, Rettiche.

Kochgemüse:

Blumenkohl, Cima di rapa, Fenchel, Frühkartoffeln, Kohlrabi, Krautstiele, Lattich, Lauch, Rübenn, Rhabarber, Spargeln, Spinat, Zwiebeln.

2. Ersetzen des Kp-Feldweibels durch den Fourier

Die Aufgaben des Kp-Feldweibels und des Kp-Fouriers sind im Dienstreglement Ziffer 228 verankert. Im zitierten Artikel von Oberst Charles Pillevuit in «Der Fourier» Nr. 7/89 geht es ausschliesslich um «die Logistik praktizieren». In diesem Zusammenhang stimme ich mit der Meinung von Oberst Pillevuit überein, dass der Fourier auf Befehl des Kommandanten den Feldweibel zu ersetzen hat. Eine andere Interpretation als die der Logistik könnte ich jedoch, unter Berufung auf den obigen Artikel im Dienstreglement, unter keinen Umständen akzeptieren. Um einen Kp-Feldweibel gänzlich zu ersetzen (d.h. auch im Material- und Inneren Dienst), dazu fehlt dem Fourier ganz einfach die Fachausbildung des Feldweibels.

3. FOURPACK-Software für den Feldweibel oder sonstige Funktionen

FOURPACK ist ein speziell für die Bedürfnisse des Kompaniefouriers entwickeltes Software-Paket. In der Regel erwirbt der interessierte Fourier dieses EDV-Programm auf eigene Rechnung. Es kann daher nicht die Rede davon sein, diese Software dahingehend zu erweitern, dass sie für die mannigfaltigen sonstigen Funktionen innerhalb der Kompanie ebenfalls eingesetzt werden kann. Hingegen ist mir bekannt, dass bereits in verschiedenen Einheiten sich auch die Kommandanten und Feldweibel als wahre EDV-Freaks entpuppt und ihre eigenen Programme mit herkömmlicher Software entwickelt haben. Wenn sich der SFwV durch FOURPACK inspiriert fühlt, ein Pendant dazu als FWPACK zu lancieren, so kann uns dies sicher nur recht sein. Eine Ergänzung von FOURPACK mit Fw-Belangen ist für mich aber kein Thema.

*Fourier Ruedi Schneider
Präsident der Sektion beider Basel*

Eine weitere Antwort

Lieber Kamerad

Mit diesem Thema wird ein altes, heisses Eisen angefasst, das schon immer ein Dauerbrenner in Diskussionen war, und zwar im Zusammenhang mit «Besserstellung/Gleichstellung oder Konkurrenz» zwischen Fourier und Feldweibel.

Der Grundsatz «Mitäinand statt Gegenäinand» hat sich im Zivilen meist überall durchgesetzt, jedoch ist in Verbänden und Vereinen davon nicht immer viel zu spüren. Auch der Schweizerische Fourierverband hat es in dieser Beziehung nötig, in den eigenen Reihen mit dem Aufräumen von Vorurteilen zu beginnen. Fourier und Feldweibel sind im Dienstbetrieb zwei Verantwortungsträger und enge Mitarbeiter des Kommandanten, und wenn die Koordination fehlt, ist der Betriebsablauf gestört, da man doch oft voneinander abhängig ist. Demgemäss ist es nicht mehr als recht, wenn der ausserdienstliche Kontakt gepflegt wird.

Auch wir in der Ortsgruppe werden kritisiert, wenn wir mit dem Feldweibelverband Schiessanlässe durchführen oder am jährlichen Nachtpatrouillenlauf des Unteroffiziersverbandes die Verpflegung organisieren und betreuen, was uns aber nicht davon abhalten wird, dies auch weiterhin zu tun und die Zusammengehörigkeit zu pflegen.

Das Aufräumen mit überholten Meinungen und Engstirnigkeit hat in den eigenen Reihen des SFV zu erfolgen, und zwar in der Stellung zwischen Fourier und Rechnungsführer. Noch heute werden Rechnungsführer als Angehörige einer niedrigeren Klasse in unserer Armee angesehen, dies jedoch nicht von allen. Aber in Zeiten der Gleichberechtigung steht in Verbandsstatuten «... hat den Grad eines Fouriers zu bekleiden»; Rechnungsführer, Fouriergehilfen, Qm usw., die aktive Mitglieder des Fourierverbandes sind, gelten demnach nichts.

Gerade wir Rechnungsführer müssen oftmals mehr leisten, als uns zugetraut wird. Ich selbst bin Rechnungsführer in einem Baustab. Dies ist eine Einheit aus Ingenieuren, Technikern, Bauzeichnern und Büroordnanzen, d.h. es ist ein enormes Fach- und Leistungspotential vorhanden, das für die Planung und bei der Ausführung genietechnischer Belange eingesetzt wird.

Auch dieser Stab benötigt entsprechende Infrastrukturen und stellt höhere Anforderungen an das Umfeld und an den Komfort. Im Korpsmaterial sind nebst militärischen Effekten auch Ausrüstungen eines Architekturs-, Ingenieurs- und Zeichnungsbüros enthalten. Auch Fahrzeuge für die Arbeitsausführung im Gelände sind erforderlich.

Hier hat der Fourier/Rechnungsführer nicht mit dem Feldweibel zusammenzuarbeiten, sondern er hat in allen Funktionen selbständig tätig zu sein, da andere Mitarbeiter nicht vorhanden sind. Die Rekognoszierung (Unterkunft, Verpflegung), Fahrzeugbestellung (Fahrzeugfassung, Fahrzeugabgabe), Korpsmaterialbestellung (Korpsmaterialfassung, Korpsmaterialrückgabe), Spezialbestellungen (Fassung und Rückgabe von Spezialmaterial wie Schreibmaschinen, Heliografie- oder Kopiergeräte usw.), all das ist hier die Aufgabe des Rechnungsführers, der somit Four, Fw, Mot Of, Mat Of, Qm usw. ist, da der Dienstbetrieb selbständig geführt wird. Auch die AOT, Korpskontrolle oder die KMob-Akten und viel anderes mehr sind mir nichts Fremdes.

Hier vertritt der Rechnungsführer nicht nur den Feldweibel, wie Oberst Charles Pillevuit, Kdt Fourierschulen, dies wünschte, sondern er ist in allen Chargen selbständig und vertritt sogar den Kommandanten in administrativen Belangen.

Hoffen wir, dass die Armee reform die Meinung einzelner über andere ändern wird, da die Sprüche «äs isch halt nu en Rechnigsführer» nicht mehr geäussert werden dürften, und dass die Zusammengehörigkeit von Fw und Four nicht nur am Kompaniestammtisch, sondern auch zwischen den militärischen Verbänden manifestiert wird. Das Abstimmungsresultat der Armeebeschaffungsinitiative macht dies erforderlich.

Rechnungsführer Hans Jörg Bösch